

Fischadlersaison am Eschenbacher Obersee in bewegten Bildern – AZ vom 12.02.2021

Fischadlersaison am Eschenbacher Obersee in bewegten Bildern

20-minütiger Zusammenschnitt zeigt die besten Szenen der Kamera am Nest der Greifvögel – Vom Eintreffen des ersten Adlers bis zum letzten Abflug

Eschenbach. (rn) Das erfolgreiche Fischadlerjahr 2020 am Obersee kann nun übers „Heimkino“ miterlebt werden. Das Sachgebiet Naturschutz der Regierung der Oberpfalz blickt mit einem 20-minütigen Zusammenschnitt auf die schönsten Augenblicke zurück.

Den „lieben Adlerfreunden“ verkündet Wolfgang Nerb: „Die neue Saison steht in den Startlöchern, je nach Witterung sollten in den nächsten Tagen und Wochen wieder vermehrt Balzaktivitäten bei unseren Seeadlern zu beobachten sein. Bis zur Rückkehr der Fischadler dauert es da noch ein Weilchen länger.“

Zur Überbrückung gäbe es aber nun die „best of“-Szenen der Fischadlercam aus Eschenbach. „Martin und Timo Gottsche haben dankenswerterweise in geduldiger Kleinarbeit aus einem riesigen Datenmaterial einen etwa 20-minütigen Zusammenschnitt (ohne Ton) der Saison 2020 am Großen Rußweiher erstellt.“

5 Monate in 20 Minuten

Der Zusammenschnitt „Im Fokus 18.01.2021: Zu Besuch am Fischadlerhorst“ belegt das rege Horstgeschehen über nahezu fünf Monate hin. Voraussetzung für das permanente Aufzeichnen des Brutgeschehens war die Horstkamera. Das Projekt „Fischadler Webcam“ wurde gefördert durch die Regierung der Oberpfalz mit dem Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald. Projektinitiator und Horstbetreuer Martin Gottsche hält zusammen mit Elmar Pöpperl Kamera und Live-Sendebetrieb während der Saison aufrecht.

Das Geschehen im Horst beginnt am 28. März mit dem Eintreffen des ersten Vogels und der Kopulationszeit. Deutlich zu erkennen ist nicht nur die Ablage von drei Eiern in der Zeit vom 13. bis 19. April. Das müh-



Mit der Beringung wird der Jungvogel ins „Vogelstandesamt“ aufgenommen
Archivbild: rn

same Schlüpfen der Jungvögel am 23., 24. und 25. Mai ist ebenso sehenswert wie die bald einsetzende Versorgung durch die Altvögel und deren Feindabwehr durch deutlichen Flügelschlag.

Ein alljährlich wichtiges Zeremoniell ist die Beringung der Jungadler. Für diese Aufnahme ins „Vogelstandesamt“ entnahm der Beringer der Vogelschutzwärter den Vogel nachwuchs aus dem Horst und seilte ihn in einem Spezialsack ab. Der Beringungsvorgang ist daher nicht zu sehen.

Der erste Ring mit Größenkennzeichnung, den jeder der Oberseevögel erhält, ist stets der Vogelwarte Radolfzell zugeordnet. Der zweite Ring trägt eine große Code-Nummer, die für jeden Beobachter mit Fernrohr erkennbar ist. Zum weiteren Erfassungsakt zählt noch das Wiegen und das Messen von Schnä-

beln und Flügeln. Wie von Martin Gottsche zu erfahren ist, lassen die künftigen Könige der Lüfte dieses Zeremoniell stets schicksals ergeben über sich ergehen.

Erste Flugversuche

30 Minuten nach der Entnahme aus dem Horst zeichnet die Horstkamera das weitere Geschehen auf. Dazu gehören unter anderem das erste Flugtraining am 2. Juli und der Start zu den Jungfernenflügen am 15. Juli. Nach weiteren Trainingsflügen und gemeinsamen Fressen setzt Mitte August schließlich der letzte der Jungvögel zum Abflug an.

Das lebhafteste Horstgeschehen ist über die Seite regierung.oberpfalz.bayern.de (unter der Kategorie Natur und Landschaft) oder über den Kanal „Fischadler Eschenbach i. d. Opf. 2020“ auf der Videoplattform Youtube abrufbar.



Dem Adler ins Auge schaute am 18. Juni 1985 ein BR-Kamerateam. Dr. Daniel Schmidt-Rothmund, Diplombiologe und Leiter des NABU-Vogelschutzzentrums Mössingen, „schmückte“ zwei Jungadler mit jeweils zwei Ringen.
Archivbild: rn